

**Beschluss
der Landesregierung****Deliberazione
della Giunta Provinciale**

Nr. 357
Sitzung vom 08/05/2026 Seduta del

ANWESEND SIND

Landeshauptmann
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landesräte

Generalsekretär

Arno Kompatscher
Rosmarie Pamer
Marco Galateo
Daniel Alfreider
Philipp Achammer
Magdalena Amhof
Christian Bianchi
Peter Brunner
Ulli Mair
Hubert Messner

Eros Magnago

SONO PRESENTI

Presidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Assessori

Segretario Generale

Betreff:

Übernahme des Abkommens zwischen
dem Staat, den Regionen und den
Autonomen Provinzen Trient und Bozen Nr.
59 vom 17. April 2025 über die
Mindestinhalte der Ausbildung im
Arbeitsschutz

Oggetto:

Recepimento dell'Accordo tra lo Stato, le
Regioni e le Province autonome di Trento e
Bolzano n. 59 del 17 aprile 2025 sui
contenuti minimi in materia di formazione
salute e sicurezza

Vorschlag vorbereitet von
Abteilung / Amt Nr.

R11.1

Proposta elaborata dalla
Ripartizione / Ufficio n.

Die Landesregierung hat folgende Gesetzesvorschriften, Unterlagen und Sachverhalte überprüft und zur Kenntnis genommen:

Das gesetzvertretende Dekret vom 9. April 2008, Nr. 81, über den Schutz der Gesundheit und Sicherheit an den Arbeitsplätzen, das die nachfolgend angeführten Bestimmungen vorsieht.

In Artikel 15 Absatz 1 Buchstaben n) und o) wird die Ausbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Führungskräfte sowie der Vorgesetzten als allgemeine Maßnahme des Arbeitsschutzes festgelegt.

Artikel 37 Absatz 2 bestimmt, dass die Dauer, die Mindestinhalte und Durchführungsmodalitäten der Ausbildung gemäß Absatz 1 durch ein Abkommen im Rahmen der Ständigen Konferenz für die Beziehungen zwischen dem Staat, den Regionen und den Autonomen Provinzen Trient und Bozen unter Einbindung der Sozialpartner festgelegt werden. Dabei sind insbesondere vorzusehen:

- die Festlegung von Dauer, Mindestinhalten und Modalitäten der verpflichtenden Ausbildung, die vom Arbeitgeber zu gewährleisten ist;
- die Festlegung der Modalitäten der abschließenden Lernkontrolle für sämtliche verpflichtenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz;
- die Überwachung der Anwendung der Abkommen, die Kontrolle über die Ausbildungstätigkeiten, die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen durch die Ausbildungsträger und die Teilnehmenden sowie die Überprüfung der Wirksamkeit der Ausbildung.

Artikel 73 Absatz 5 regelt die Festlegung – im Rahmen der Ständigen Konferenz – jener Arbeitsmittel, für deren Benutzung eine spezielle Befähigung der Bedienerinnen und Bediener erforderlich ist, sowie der Modalitäten zur Anerkennung der Befähigung, deren Dauer, der Ausbildungsinhalte, der

La Giunta provinciale prende in considerazione le seguenti disposizioni normative, documenti e circostanze:

Il Decreto legislativo 9 aprile 2008, n. 81, in materia di tutela della salute e sicurezza nei luoghi di lavoro che prevede la disciplina di seguito riportata.

L'articolo 15, comma 1, lettere n) e o), individua la formazione dei lavoratori, dirigenti e preposti quale misura generale di tutela.

L'articolo 37, comma 2, stabilisce che la durata, i contenuti minimi e le modalità della formazione di cui al comma 1 sono definiti mediante accordo in sede di Conferenza permanente per i rapporti tra lo Stato, le Regioni e le Province autonome di Trento e Bolzano, previo coinvolgimento delle parti sociali. In particolare, sono da prevedere:

- l'individuazione di durata, contenuti minimi e modalità della formazione obbligatoria a carico del datore di lavoro;
- la definizione delle modalità di verifica finale dell'apprendimento per tutti i percorsi formativi e di aggiornamento obbligatori in materia di salute e sicurezza;
- il monitoraggio dell'applicazione degli accordi, il controllo sulle attività formative e il rispetto delle disposizioni sia da parte dei soggetti erogatori che dei destinatari della stessa e le verifiche di efficacia della formazione.

L'articolo 73, comma 5, disciplina l'individuazione, in sede di Conferenza permanente, delle attrezzature di lavoro per le quali è richiesta una specifica abilitazione degli operatori, nonché le modalità per il riconoscimento dell'abilitazione, la durata, gli indirizzi formativi, i requisiti minimi e le

Mindestanforderungen und der gleichwertigen Bedingungen.

Die Dauer und die Mindestinhalte der im gesetzvertretenden Dekret Nr. 81/2008 vorgesehenen Ausbildungswege wurden im Staat-Regionen-Abkommen Nr. 59/CSR vom 17. April 2025 festgelegt.

Das Abkommen wurde im Amtsblatt der Italienischen Republik, Allgemeine Reihe Nr. 119 vom 24. Mai 2025, veröffentlicht. Nach Ablauf der vorgesehenen Übergangsfrist finden ausschließlich die Bestimmungen des genannten Abkommens Anwendung und sind uneingeschränkt auf dem gesamten Staatsgebiet verbindlich.

Das Abkommen bestätigt ausdrücklich die Befugnis der Regionen und der Autonomen Provinzen, günstigere Bestimmungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz vorzusehen oder beizubehalten, und stellt klar, dass durch ihre Umsetzung keine Absenkung des bereits bestehenden Schutzniveaus in den jeweiligen Gebieten erfolgen darf.

Für die Autonome Provinz Bozen ist folgende Schutzklausel vorgesehen:

„In Anbetracht der territorialen und sprachlichen Besonderheiten sowie des spezifischen wirtschaftlich-sozialen Gefüges kann die Autonome Provinz Bozen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik im Rahmen spezifischer Pilotprojekte abweichende Modalitäten der Kursdurchführung sowie alternative Lernformen – auch in Form von Fernunterricht – und Abweichungen vom Verhältnis Lehrende/Lernende vorsehen.“

Die Umsetzung dieser Schutzklausel ist nicht Gegenstand der vorliegenden Beschlussfassung und wird gegebenenfalls durch nachfolgende Maßnahmen geregelt.

Das Abkommen sieht ferner vor, dass die Ausbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Risikoklassen „mittel“ und „hoch“ im Rahmen von den Regionen und Autonomen Provinzen definierten Ausbildungsprojekten auch in E-Learning-Form durchgeführt werden kann. Auch diese Aspekte werden gegebenenfalls

condizioni equivalenti.

La durata e i contenuti minimi dei percorsi formativi previsti di cui al d.lgs. 81/2008 sono stati definiti nell'Accordo Stato-Regioni n. 59/CSR del 17 aprile 2025.

L'Accordo è stato pubblicato sulla Gazzetta Ufficiale, Serie Generale n. 119, il 24 maggio 2025; trascorso il periodo transitorio, valgono esclusivamente le prescrizioni del sopracitato Accordo e sono pienamente vincolanti su tutto il territorio nazionale, sostituendo pertanto

L'Accordo conferma la facoltà per Regioni e Province autonome di introdurre o mantenere disposizioni più favorevoli in materia di salute e sicurezza sul lavoro, precisando che la sua attuazione non può comportare una riduzione dei livelli di tutela già vigenti nei territori.

Per la Provincia autonoma di Bolzano è prevista la seguente clausola di salvaguardia:

“In considerazione delle sue specificità territoriali e linguistiche e del particolare tessuto economico sociale, la Provincia autonoma di Bolzano, in accordo con il Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali, può prevedere nell'ambito di specifici progetti pilota modalità differenti di fruizione dei corsi e sistemi alternativi di apprendimento, anche da remoto, nonché deroghe al rapporto docente/discente.”

L'attuazione di tale clausola non è oggetto della presente deliberazione e sarà eventualmente definita in successivi provvedimenti.

L'Accordo stabilisce inoltre che la formazione per lavoratori delle classi di rischio “medio” e “alto” può essere erogata in modalità e-learning nell'ambito di progetti formativi individuati da Regioni e Province autonome. Anche tali aspetti saranno oggetto di eventuali altri provvedimenti.

durch weitere Maßnahmen geregelt.

Das Abkommen regelt insbesondere:

- die Ausbildungsträger
- die Dauer, die Inhalte und die Modalitäten der Durchführung der Ausbildungsmaßnahmen
- die methodischen Leitlinien für die Ausbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Vorgesetzten, Führungskräften, Arbeitgebern – einschließlich jener, die selbst die Aufgaben des Dienstes für Prävention und Schutz wahrnehmen –, Verantwortlichen und Beauftragten des Dienstes für Prävention und Schutz (LASD/BASD), Koordinatoren für Planung und Ausführung der Arbeiten, Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Selbstständigen, die in kontaminierten oder beengten Räumen tätig sind, sowie die Kurse zur Befähigung der Bedienerinnen und Bediener der in Artikel 73 Absatz 5 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 81/2008 genannten Arbeitsmittel
- die Übergangsbestimmungen für die Phase der Erstanwendung, die jedenfalls nicht länger als zwölf Monate ab Inkrafttreten des Abkommens gelten.

Der Beschluss der Landesregierung vom 23. September 2025, Nr. 754, enthält Bestimmungen zur ESF+-Akkreditierung sowie zur Ausbildung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Da das Staat-Regionen-Abkommen Nr. 59/2025 zusätzliche Ausbildungstypologien vorsieht, die im genannten Beschluss bislang nicht enthalten sind, ist dieser durch Ergänzung der Liste der akkreditierungspflichtigen

Ausbildungsmaßnahmen wie folgt zu ändern:

- h) Koordinatoren für Planung und Ausführung der Arbeiten – Artikel 98 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 81/2008;
- i) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbstständige, die in kontaminierten oder beengten Räumen tätig sind – Artikel 2 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 14. September 2011, Nr. 177.

L'Accordo individua in particolare:

- i soggetti formatori
- la durata, i contenuti e le modalità di erogazione dei percorsi formativi
- le indicazioni metodologiche per la formazione di lavoratori, preposti, dirigenti, datori di lavoro (compresi quelli che svolgono direttamente i compiti del Servizio Protezione e Prevenzione), Responsabile e Addetto del Servizio Protezione e Prevenzione (RSPP, ASPP), Coordinatori per la progettazione e per l'esecuzione dei lavori, lavoratori, datori di lavoro e autonomi che operano in ambienti sospetti di inquinamento o confinati, e corsi per l'abilitazione degli operatori addetti alle attrezzature di cui all'art. 73, comma 5 del d.lgs. 81/08
- le disposizioni transitorie applicabili in fase di prima applicazione e comunque non oltre dodici mesi dall'entrata in vigore dell'Accordo.

La Deliberazione della Giunta provinciale 23 settembre 2025, n. 754 contiene le disposizioni in materia di accreditamento FSE+ e di formazione in materia di salute e sicurezza sul lavoro.

Poiché l'Accordo Stato Regioni 59/2025 prevede l'accREDITAMENTO dei soggetti formatori per ulteriori tipologie di corsi non contemplate nella deliberazione sopra richiamata, quest'ultima deve essere modificata integrando l'elenco degli interventi formativi oggetto di accREDITAMENTO con:

- h) Coordinatori per la progettazione e per l'esecuzione dei lavori - art. 98 del D. Lgs. 81/2008;
- i) Lavoratori, datori di lavoro e lavoratori autonomi che operano in ambienti sospetti di inquinamento o confinati – art. 2 del decreto del Presidente della Repubblica 14 settembre 2011, n. 177.

Zu diesem Zweck ist die Anlage 3 „Bestimmungen zur Akkreditierung im Bereich nicht finanzierter Ausbildung (...)“, als integrierender Bestandteil des Beschlusses Nr. 754/2025, zu ändern und entsprechend zu ergänzen.

Die Aktualisierung der mit der Umsetzung des Abkommens zusammenhängenden Dokumentation und Handbücher wird durch ein späteres Dekret der zuständigen Direktorin/des zuständigen Direktors der fachlich zuständigen Organisationseinheit vorgenommen.

Die Landesregierung

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

1. das Staat-Regionen-Abkommen Nr. 59/2025 in allen seinen Teilen zu übernehmen;
2. die Anlage 3 des Beschlusses der LR Nr. 754/2025 zu ändern, indem in Artikel 1 Absatz 1 nach Buchstabe g) folgende Buchstaben eingefügt werden:

- „h) Koordinatoren für Planung und Ausführung der Arbeiten – Artikel 98 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 81/2008;
- i) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbstständige, die in kontaminierten oder beengten Räumen tätig sind – Artikel 2 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 14. September 2011, Nr. 177“.

Die so geänderte Anlage 3 des Beschlusses Nr. 754/2025 wird dieser Beschlussfassung vollständig als integrierender Bestandteil beigefügt und ersetzt vollständig die vormalige Anlage 3 des Beschlusses Nr. 754/2025 ;

3. die Veröffentlichung dieses Beschlusses im Amtsblatt der Autonomen Region Trentino-Südtirol gemäß Artikel 28 Absatz 1 des Landesgesetzes Nr. 17/1993 sowie

Si rende pertanto necessario modificare l'Allegato 3 “Disposizioni in materia di accreditamento in ambito di formazione non finanziata (...)”, parte integrante della deliberazione n. 754/2025, inserendo i punti h) e i) nel relativo elenco.

Gli aggiornamenti della documentazione e della manualistica correlata all'attuazione dell'Accordo saranno adottati con successivo Decreto della/del Direttrice/Direttore dell'unità organizzativa competente per la materia trattata.

La Giunta Provinciale

delibera

a voti unanimi legalmente espressi:

1. di recepire l'Accordo Stato-Regioni 59/2025 in tutte le sue parti;
2. di modificare l'Allegato 3 della deliberazione della G.P. n. 754/2025 aggiungendo all'art. 1, comma 1 dopo la lettera g) le lettere:

- “h) Coordinatori per la progettazione e per l'esecuzione dei lavori - art. 98 del D. Lgs. 81/2008;
- i) Lavoratori, datori di lavoro e lavoratori autonomi che operano in ambienti sospetti di inquinamento o confinati – art. 2 del decreto del Presidente della Repubblica 14 settembre 2011, n. 177”.

Il così modificato allegato 3 della deliberazione n. 754/2025 viene allegato integralmente alla presente delibera come parte integrante, sostituendo integralmente il precedente allegato 3 della deliberazione n. 754/2025;

4. di provvedere alla pubblicazione della presente delibera, nel Bollettino Ufficiale della Regione Autonoma Trentino-Alto Adige/Südtirol, ai sensi dell'articolo 28,

auf der institutionellen Website
zu veranlassen;

4. festzustellen, dass der Beschluss keine
Ausgaben zulasten des Landeshaushalts
mit sich bringt.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R

comma 1, della legge provinciale 17/1993,
in quanto trattasi di un atto destinato alla
generalità dei cittadini e di procedere alla
pubblicazione sul sito web istituzionale;

5. di dare atto che la deliberazione non
comporta alcun onere a carico del bilancio
provinciale.

PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

Allegato 3

Disposizioni in materia di accreditamento in ambito di formazione non finanziata per la realizzazione delle attività formative previste dal D. Lgs. 81/2008 in materia di salute e sicurezza nei luoghi di lavoro

Articolo 1 Accreditamento

1. Con il presente atto la Provincia autonoma di Bolzano definisce un sistema di accreditamento per i soggetti formatori che intendono realizzare interventi di formazione non finanziata per la realizzazione delle attività formative previste dal D. Lgs. 81/2008 in materia di salute e sicurezza del lavoro e dall'Accordo della Conferenza permanente tra lo Stato e le Regioni e Province autonome di Trento e Bolzano del 17 aprile 2025 ed in particolare degli interventi formativi per i seguenti ambiti:
 - a. Datori di lavoro, dirigenti, preposti e lavoratori – art. 37 del D. Lgs. 81/2008;
 - b. Addetti e Responsabili del Servizio Prevenzione e Protezione (ASPP e RSPP) – art. 32 del D. Lgs. 81/2008;
 - c. Datori di lavoro (DLSPP) che svolgono direttamente i compiti del servizio prevenzione e protezione dai rischi – art. 34 del D. Lgs. 81/2008;
 - d. Operatori che utilizzano attrezzature di lavoro per le quali è richiesta una specifica abilitazione – art. 73, comma 5 del D. Lgs. 81/2008
 - e. Addetti e preposti al montaggio, alla trasformazione e allo smontaggio di ponteggi – art. 136 del D. Lgs. 81/2008;
 - f. Addetti ai sistemi di accesso e posizionamento funi – art. 116 del D. Lgs. 81/2008;
 - g. Preposti e lavoratori, addetti alle attività di pianificazione, controllo e apposizione della segnaletica stradale destinata alle attività lavorative che si svolgano in presenza di traffico veicolare – art. 161, c2-bis, D. Lgs. 81/2008;
 - h. Coordinatori per la progettazione e per l'esecuzione dei lavori - art. 98 del D. Lgs. 81/2008;
 - i. Lavoratori, datori di lavoro e lavoratori autonomi che operano in ambienti sospetti di inquinamento o confinati – art. 2 del decreto del Presidente della Repubblica 14 settembre 2011, n. 177.
2. In particolare, l'accreditamento in ambito di formazione non finanziata per la realizzazione delle attività formative previste dal D. Lgs. 81/2008 in materia di salute e sicurezza del lavoro è l'atto con cui l'Ufficio FSE riconosce l'idoneità di soggetti privati, con sedi operative presenti sul territorio provinciale a realizzare tali interventi.

Articolo 2 Requisiti per l'accreditamento in ambito di formazione non finanziata per la realizzazione delle attività formative previste dal D. Lgs. 81/2008 in materia di salute e sicurezza nei luoghi di lavoro

1. I requisiti per l'accreditamento in ambito di formazione non finanziata per la realizzazione delle attività formative previste dal D. Lgs. 81/2008 in materia di salute e sicurezza nei luoghi di lavoro sono i seguenti:
 - I. l'Ente in accreditamento deve essere un soggetto giuridico privato che presenta tra le proprie finalità statutarie, l'esercizio di attività di formazione e con esperienza pregressa conforme a quanto disposto dall'Accordo della Conferenza permanente tra lo Stato e le Regioni e Province autonome di Trento e Bolzano del 17 aprile 2025;
 - II. disponibilità per l'intero periodo di validità dell'accreditamento di almeno una sede operativa ubicata in Provincia di Bolzano, idonea in termini di risorse infrastrutturali e logistiche rispetto alle norme in materia di igiene, sanità e sicurezza; per la rispondenza dei locali della sede all'utilizzo per attività formative è fatto obbligo richiedere il relativo Nulla osta tecnico sanitario rilasciato dal Servizio Aziendale di Igiene e sanità pubblica competente per territorio (con evidenza dell'eliminazione delle barriere architettoniche).
 - III. affidabilità economica e finanziaria del soggetto giuridico;
 - IV. adeguata dotazione di risorse gestionali e professionali, che assicuri un assetto organizzativo professionale stabile, atto a garantire il presidio funzionale dei processi di direzione, gestione economico-amministrativa, analisi dei fabbisogni, progettazione ed erogazione dei servizi;

1. Il requisito I “Requisiti soggettivi per l’accreditamento”, prevede che possano essere accreditati tutti i soggetti giuridici privati che, indipendentemente dalla propria natura giuridica, abbiano tra le proprie finalità statutarie, anche a titolo non esclusivo, l’esercizio di attività di formazione. Inoltre, ove richiesto dalla vigente normativa, gli Enti da accreditare devono essere iscritti al registro delle imprese presso la Camera di Commercio, Industria, Artigianato e Agricoltura competente per territorio.

Il soggetto formatore interessato all’accreditamento dovrà specificare l’ambito formativo per il quale viene richiesto l’accreditamento e attestare il possesso dei requisiti di esperienza pregressa, qualora richiesti dalla normativa vigente. Tale esperienza dovrà essere maturata al momento della presentazione della domanda di accreditamento.

Il Requisito II “Risorse infrastrutturali e logistiche” prevede la disponibilità di una sede operativa sul territorio provinciale ad uso esclusivo che abbia una superficie complessiva netta di almeno 45 mq, e per la quale sia garantita una fascia oraria di apertura all’interno della quale sia garantita la reperibilità telefonica. Il requisito prevede altresì l’adeguata destinazione d’uso dei locali, il rispetto della normativa sulla sicurezza sul luogo di lavoro, il superamento e l’eliminazione delle barriere architettoniche, la rintracciabilità e visibilità dei locali, nonché la disponibilità di arredi e attrezzature idonee allo svolgimento dell’attività.

Il requisito III “Affidabilità economico-finanziaria” fa riferimento al soggetto giuridico in accreditamento e riguarda l’affidabilità economico-finanziaria dell’Ente in accreditamento. A tal fine l’Ente deve garantire una situazione patrimoniale e finanziaria adeguata, l’affidabilità del soggetto giuridico, il rispetto degli obblighi di pagamento di imposte e tasse, il rispetto degli obblighi di pagamento di contributi previdenziali e degli obblighi derivanti dal rispetto delle norme che disciplinano il diritto al lavoro dei disabili.

Il requisito IV “Capacità gestionale e risorse professionali” riguarda la capacità complessiva dell’Ente di governare i diversi processi di lavoro necessari all’erogazione del servizio in termini di risorse gestionali (organizzazione) e professionali (credenziali) presso la sede operativa accreditata.

A tal fine l’Ente deve garantire una gestione trasparente, attraverso la definizione del modello organizzativo, nonché la trasparenza della gestione dei fornitori.

L’Ente deve inoltre garantire il presidio funzionale dei processi di lavoro necessari per la produzione del servizio formativo mediante l’individuazione di almeno due responsabili a capo del processo di **Direzione e gestione economico-amministrativa, Analisi, definizione dei fabbisogni e progettazione, Erogazione** e assicurare la natura continuativa del rapporto di lavoro con gli stessi.

Le risorse professionali, sia interne sia esterne, dedicate all’erogazione della formazione sui temi della salute e sicurezza devono presentare i requisiti previsti dalla normativa nazionale di riferimento.

Nel caso in cui i formatori siano acquisiti all’esterno, l’Ente in accreditamento deve inoltre dimostrare di disporre di procedure adeguate di acquisizione mediante la predisposizione di un elenco fornitori aggiornato.

L’Ente deve infine assicurare il rispetto degli obblighi di aggiornamento professionale dei docenti formatori come previsto dalla normativa che disciplina i corsi di formazione di cui al D. lgs 81/2008. formazione

Articolo 3 Domanda di accreditamento

1. Tutti gli Enti interessati ad ottenere l’accreditamento devono formulare la relativa domanda.
2. La domanda di accreditamento va compilata e presentata all’Ufficio FSE mediante l’applicativo on-line, fornendo tutte le dichiarazioni e allegando la documentazione corretta e completa a dimostrazione del possesso dei requisiti di accreditamento.
3. La domanda deve dimostrare la presenza dei requisiti di cui all’art. 2, nonché l’impegno a:
 - I. accettare il controllo da parte dell’Ufficio FSE in ordine alla sussistenza dei requisiti di accreditamento;
 - II. provvedere ad una adeguata copertura assicurativa dei rischi di infortunio e di responsabilità civile;

- III. applicare al personale dipendente i contratti collettivi di lavoro relativi alla categoria di riferimento e a rispettare gli eventuali accordi collettivi riguardanti forme di lavoro non subordinato;
 - IV. comunicare all'Ufficio FSE ogni variazione relativa all'Ente (es: denominazione, forma giuridica, statuto, sede legale, legale rappresentante, sede operativa, organigramma) mediante la compilazione dell'apposita sezione dell'applicativo on-line;
 - V. confermare annualmente il possesso dei requisiti richiesti tramite la compilazione dell'apposita comunicazione prodotta dall'applicativo on-line.
4. La richiesta di accreditamento può essere presentata in ogni momento.

Articolo 4 Valutazione delle domande

- 1. L'istruttoria delle domande, ove non espressamente derogato, segue quanto stabilito dalla Legge Provinciale 22 ottobre 1993, n. 17 "Disciplina del procedimento amministrativo e del diritto di accesso ai documenti amministrativi" e successive modifiche.
- 2. L'Ufficio FSE esegue la valutazione delle domande mediante l'esame della correttezza, completezza e coerenza della documentazione presentata, nonché della presenza delle dichiarazioni sostitutive presentate ai sensi del D.P.R. n. 445/2000, attraverso un'istruttoria documentale della domanda.
- 3. Qualora in sede di istruttoria delle domande emerga la necessità di ottenere chiarimenti, informazioni o documenti integrativi, l'Ente riceve una comunicazione scritta contenente in dettaglio le richieste unitamente all'indicazione di un termine per l'integrazione. In tal caso, il procedimento di accreditamento è sospeso dalla data di invio della comunicazione fino alla data di ricevimento di quanto richiesto o alla scadenza del termine previsto per l'integrazione. Nel caso di mancata integrazione entro il termine a tale scopo assegnato, l'amministrazione definisce il procedimento sulla base della documentazione agli atti.
- 4. Il procedimento di accreditamento si conclude nel termine di novanta giorni dalla ricezione della domanda con il rilascio del provvedimento di inammissibilità o di rigetto della domanda o di concessione dell'accREDITAMENTO, che assumerà la forma di Decreto del Direttore d'Ufficio FSE.

Articolo 5 Periodo di validità dell'accREDITAMENTO

- 1. Fermo restando quanto previsto dall'art. 7, l'accREDITAMENTO dell'Ente ha validità dall'emanazione del provvedimento di accREDITAMENTO sino alla revoca della presente deliberazione.
- 2. Qualora nel periodo di validità dell'accREDITAMENTO venissero introdotte dalla legislazione di riferimento modifiche incidenti sui requisiti necessari alla realizzazione di interventi formativi di cui all'art. 1 o dovessero essere introdotti/modificati gli ambiti di accREDITAMENTO, l'accREDITAMENTO in precedenza rilasciato resta valido per un anno dalla modifica introdotta. Entro tale ultimo termine gli Enti accREDITATI devono adeguarsi rispetto alla modifica introdotta.

Articolo 6 Conferma e mantenimento

- 1. La conferma annuale del possesso dei requisiti (prima scadenza al termine di un anno dal provvedimento di accREDITAMENTO) avviene tramite compilazione dell'apposita sezione dell'applicativo on-line. Il sistema informativo invierà agli Enti accREDITATI un preavviso della scadenza dei termini per la conferma annuale. In caso di mancata conferma, previo invito a provvedere, l'accREDITAMENTO è revocato.

2. La comunicazione di variazioni relative ad uno o più requisiti di accreditamento (es. denominazione, forma giuridica, statuto, sede legale, legale rappresentante, sede operativa, organigramma) avviene tramite compilazione dell'apposita sezione dell'applicativo on-line entro 30 giorni dal manifestarsi delle stesse. Il mancato rispetto di tale scadenza può determinare la sospensione immediata o la revoca dell'accREDITAMENTO.

Articolo 7

Controlli e verifiche periodiche

1. Nel corso del periodo di validità dell'accREDITAMENTO l'Ufficio FSE, in collaborazione con l'Area Formazione professionale italiana e l'Area Formazione professionale tedesca, esegue controlli annuali a campione su almeno il 6 per cento, secondo quanto previsto dalla L.P. 17/1993 all'art. 2 comma 3 e all'art. 5 comma 5, degli Enti accREDITATI (verifiche sul mantenimento dell'accREDITAMENTO).
Al termine dei controlli qualora emergano irregolarità rilevanti ai fini dell'accREDITAMENTO, l'Ufficio FSE potrà presentare contestazione all'Ente accREDITATO, rispetto alla quale l'Ente potrà produrre controdeduzioni entro un termine di 30 giorni dal ricevimento della stessa. In caso di esito negativo, trovano applicazione le sanzioni previste dalla normativa vigente, nonché le ipotesi di sospensione o revoca dell'accREDITAMENTO.
2. Inoltre, saranno effettuati controlli ex art. 37, comma 2, lettera b-bis del D.Lgs. 81/2008, da parte degli Organi di vigilanza competenti in materia di salute e sicurezza sul lavoro, che verificheranno anche la correttezza della formazione e il rispetto della normativa, sia da parte di chi eroga la formazione sia da parte di chi la riceve, come disciplinato dall'Accordo n. 59 del 17 aprile 2025 tra Governo, Regioni e Province autonome di Trento e Bolzano, che definisce durata e contenuti minimi dei percorsi formativi previsti dal D. lgs. 81/2008, e dagli atti collegati.
Qualora da tali controlli dovessero emergere irregolarità che impattano sul mantenimento di uno o più requisiti di accREDITAMENTO, l'Ufficio FSE provvederà con Decreto del Direttore/della Direttrice dell'Ufficio a disporre la revoca dello stesso.

Articolo 8

Sospensione e revoca dell'accREDITAMENTO

1. Nel caso si riscontri che l'Ente accREDITATO non sia più in possesso di uno o più requisiti previsti o emerga il mancato rispetto degli impegni assunti, l'Ufficio FSE comunica per iscritto all'Ente quanto riscontrato e lo invita a presentare le eventuali osservazioni e controdeduzioni entro un termine massimo di trenta giorni. Trascorso inutilmente il termine indicato o nel caso di mancato accoglimento di quanto dedotto dall'Ente, l'accREDITAMENTO è sospeso o revocato a seconda della gravità delle mancanze rilevate.
2. Ove le mancanze riscontrate siano sanabili da parte del soggetto, l'Ufficio FSE dispone la sospensione del provvedimento di accREDITAMENTO tramite comunicazione scritta del Direttore d'Ufficio e stabilisce le prescrizioni necessarie per regolarizzare la posizione, nonché il relativo termine.
L'Ufficio FSE provvederà a dare comunicazione della sospensione agli Organi di vigilanza competenti in materia di salute e sicurezza sul lavoro.
La sospensione opera fino a quando l'Ente abbia regolato la sua posizione e comunque sino a decorrenza del termine a tale scopo stabilito.
L'Ente non può erogare alcuna attività formativa relativa all'ambito sicurezza e salute nei luoghi di lavoro neanche come partner di altri Enti accREDITATI per tutta la durata della sospensione, decorrente dalla data di notifica del provvedimento medesimo.
In caso di sospensione dell'accREDITAMENTO l'Ente è tenuto ad interrompere immediatamente le attività di formazione in fase di erogazione dandone tempestiva comunicazione al destinatario della formazione stessa.
3. Nel caso in cui le mancanze riscontrate non siano sanabili o il soggetto interessato non abbia ottemperato nei termini alle prescrizioni impartite per la risoluzione del problema che ha portato alla sospensione, l'Ufficio FSE, con Decreto del Direttore d'Ufficio, dispone la revoca dell'accREDITAMENTO.

Costituisce in ogni caso aspetto non sanabile e quindi causa di revoca dell'accREDITAMENTO il venir meno di uno qualsiasi dei requisiti di accREDITAMENTO.

L'accREDITAMENTO è altresì revocato nei seguenti casi.

- qualora l'Ente non confermi annualmente il mantenimento dei requisiti di accREDITAMENTO;
- l'Ente incorre nella cancellazione dal Registro delle Imprese;

- l'Ente si viene a trovare in stato di liquidazione giudiziale e/o sottoposto ad altre procedure concorsuali dell'impresa;
- nei confronti del legale rappresentante dell'ente è stata emessa sentenza di condanna passata in giudicato per reati gravi in danno dello Stato o della Unione europea e per i reati indicati all'articolo 57, paragrafo 1 della direttiva 2014/24/UE del Parlamento europeo e del Consiglio del 26 febbraio 2014 sugli appalti pubblici;
- l'Ente che incorre in violazioni definitivamente accertate degli obblighi derivanti dai rapporti di lavoro;
- l'Ente che incorre in gravi violazioni definitivamente accertate degli obblighi relativi al pagamento di imposte e tasse;
- l'Ente che incorre in violazioni definitivamente accertate degli obblighi relativi al versamento di contributi previdenziali e/o assistenziali;
- l'Ente si rende colpevole di accertate false dichiarazioni nel fornire informazioni richieste ai fini dell'accreditamento;
- l'Ente non risolve le cause che hanno provocato la sospensione;
- l'Ente è incorso in grave negligenza nello svolgimento delle attività;
- l'Ente non rispetti gli obblighi di cui alla legge 12 marzo 1999, n. 68 (Norme per il diritto al lavoro dei disabili);
- l'Ente non rispetti la normativa in materia di superamento ed eliminazione delle barriere architettoniche;
- l'adeguatezza dell'Ente viene meno a causa della mancata persistenza della consistenza e della finalità statutaria del soggetto giuridico;
- l'affidabilità economico finanziaria del soggetto giuridico viene meno;
- perdita della disponibilità della sede operativa nell'ambito del territorio della provincia di Bolzano per l'intero periodo di durata dell'accreditamento;

Articolo 9

Rinuncia

1. Qualora un soggetto accreditato intenda rinunciare all'accreditamento, lo comunica per iscritto all'Ufficio FSE che provvede alla formulazione del provvedimento di revoca per rinuncia all'accreditamento attraverso Decreto della Direttrice dell'Ufficio FSE e alla conseguente cancellazione del soggetto dall'elenco degli Enti accreditati.
2. Qualora l'attività formativa sia già stata avviata, il soggetto è tenuto a portare a termine l'attività nell'interesse dei destinatari dell'intervento. L'Ufficio FSE può in ogni caso precludere l'ulteriore svolgimento dell'attività formativa qualora la rinuncia sia determinata dal venir meno di requisiti di accreditamento che pregiudicano l'attuazione dell'intervento, tenuto conto dello stato di avanzamento del progetto.

Anlage 3

Bestimmungen für die Akkreditierung für nicht-finanzierte Bildungstätigkeit für die Durchführung der im GvD Nr. 81/2008 für den Arbeitsschutz vorgesehenen Bildungsmaßnahmen

Artikel 1 Akkreditierung

1. Die Autonome Provinz Bozen legt hiermit ein Akkreditierungssystem für Bildungseinrichtungen fest, die beabsichtigen, nicht finanzierte Ausbildungsmaßnahmen für die Umsetzung der im GvD Nr. 81/2008 für den Arbeitsschutz und in der Vereinbarung der Ständigen Konferenz zwischen dem Staat und den Regionen und Autonomen Provinzen Trient und Bozen vom 17. April 2025 vorgesehenen Ausbildungsmaßnahmen durchzuführen, und zwar insbesondere für die Ausbildungsmaßnahmen in den folgenden Bereichen:
 - a. Arbeitgeber, Führungskräfte, Vorgesetzte und Arbeitnehmer – Art. 37 GvD Nr. 81/2008;
 - b. Beauftragte und Leiter des Arbeitsschutzdienstes (BASD und LASD) – Art. 32 GvD Nr. 81/2008;
 - c. Arbeitgeber (DLSPP), die direkt die Aufgaben des Arbeitsschutzdienstes übernehmen – Art. 34 GvD Nr. 81/2008;
 - d. Arbeitnehmer, die Arbeitsmittel verwenden, für die eine spezifische Qualifikation erforderlich ist – Art. 73, Absatz 5, GvD Nr. 81/2008;
 - e. Mitarbeiter und Verantwortliche für die Montage, den Umbau und den Abbau von Gerüsten – Art. 136 GvD Nr. 81/2008;
 - f. Personal für Zugangs- und Positionierungssysteme für Seile – Art. 116 GvD Nr. 81/2008;
 - g. Vorgesetzte und Arbeitnehmer, die für die Planung, Kontrolle und Anbringung von Verkehrszeichen für Arbeiten im Straßenverkehr zuständig sind – Art. 161, c2-bis, GvD Nr. 81/2008;
 - h. Koordinatorinnen/Koordinatoren für die Planungs- und Ausführungsphase der Arbeiten gemäß Artikel 98 des GvD Nr. 81 von 2008;
 - i. Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen/Arbeitgeber und selbständig Erwerbstätige, die in potenziell verunreinigten oder engen Räumen tätig sind, gemäß Artikel 2 des DPR vom 14. September 2011, Nr. 177.
2. Insbesondere handelt es sich bei der Akkreditierung für nicht-finanzierte Bildungstätigkeiten für die Durchführung der im GvD Nr. 81/2008 für den Arbeitsschutz vorgesehenen Bildungsmaßnahmen um einen Akt, mit dem das ESF-Amt privaten Einrichtungen mit operativem Sitz in der Provinz die Eignung anerkennt, diese Maßnahmen umzusetzen.

Artikel 2

Anforderungen für die Akkreditierung für nicht-finanzierte Bildungstätigkeit für die Durchführung der im GvD Nr. 81/2008 für den Arbeitsschutz vorgesehenen Bildungsmaßnahmen

1. Die Anforderungen für die Akkreditierung für nicht-finanzierte Bildungstätigkeit für die Durchführung der im GvD Nr. 81/2008 für den Arbeitsschutz vorgesehenen Bildungsmaßnahmen sind die Folgenden:
 - I. Die zu akkreditierende Einrichtung muss eine private Rechtsperson sein, zu deren satzungsgemäßen Zwecken die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen gehört und deren bisherige Erfahrung den Bestimmungen der Vereinbarung der Ständigen Konferenz zwischen dem Staat und den Regionen und autonomen Provinzen Trient und Bozen vom 17. April 2025 entspricht.
 - II. Verfügbarkeit während der gesamten Geltungsdauer der Akkreditierung von mindestens einem operativen Sitz in der Provinz Bozen, der sich von den Infrastruktur- und Logistikbedingungen her für die Einhaltung der Hygiene-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften eignet. Hinsichtlich der Eignung der Räumlichkeiten des Sitzes zur Nutzung für Bildungsmaßnahmen muss die technisch-sanitäre Unbedenklichkeitserklärung beim gebietszuständigen Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit beantragt werden (mit Nachweis der Beseitigung der architektonischen Barrieren).
 - III. Wirtschaftlich-finanzielle Vertrauenswürdigkeit der Rechtsperson.
 - IV. Angemessene Ausstattung mit Verwaltungs- und Humanressourcen, die eine stabile Organisationsstruktur gewährleisten, die in der Lage ist, die Steuerung der Prozesse Leitung, Wirtschafts- und Verwaltungsmanagement, Bedarfsanalyse, Planung und Durchführung der Dienstleistungen zu garantieren.

1. Die Anforderung I „Subjektive Anforderungen für die Akkreditierung“ sieht vor, dass alle privaten Rechtspersonen, zu deren satzungsgemäßen Zwecken – auch wenn nicht ausschließlich – die Ausübung von Ausbildungsmaßnahmen gehört, unabhängig von ihrer Rechtsform akkreditiert werden können. Darüber hinaus müssen die zu akkreditierenden Einrichtungen in das Handelsregister der örtlich zuständigen Industrie-, Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer eingetragen sein, sofern dies von den geltenden Vorschriften vorgesehen ist.

Der Ausbilder, der an der Akkreditierung interessiert ist, muss den Ausbildungsbereich angeben, für den die Akkreditierung beantragt wird, und den Besitz der erforderlichen Vorerfahrungen bescheinigen, sofern diese nach den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehen sind. Diese Erfahrung muss bei der Einreichung des Akkreditierungsantrags bereits vorhanden sein.

Die Anforderung II „Infrastruktur- und Logistikanforderungen“ sieht vor, dass ein operativer Sitz in der Provinz zur ausschließlichen Nutzung zur Verfügung stehen muss. Dieser Sitz muss eine Gesamtnettofläche von mindestens 45 Quadratmetern haben und gewisse Öffnungszeiten vorsehen, während denen die telefonische Erreichbarkeit garantiert wird. Die Anforderung sieht außerdem die geeignete Zweckbestimmung der Räumlichkeiten, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen für die Sicherheit am Arbeitsplatz, den Abbau und die Beseitigung von architektonischen Barrieren, die Erreichbarkeit und Sichtbarkeit der Räumlichkeiten sowie das Vorhandensein von für die Ausübung der Tätigkeit geeigneten Einrichtungen und Ausstattungen vor.

Die Anforderung III „Wirtschaftlich-finanzielle Vertrauenswürdigkeit“ ist auf das zu akkreditierende Rechtssubjekt bezogen und betrifft die wirtschaftlich-finanzielle Vertrauenswürdigkeit der zu akkreditierenden Einrichtung. Zu diesem Zweck muss die Einrichtung eine angemessene Vermögens- und Finanzlage, die Vertrauenswürdigkeit des Rechtssubjekts, die Einhaltung der Steuerpflichten, die Einhaltung der Pflichten zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und die Einhaltung der Rechtsvorschriften, die das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderungen regeln, gewährleisten.

Die Anforderung IV „Managementfähigkeiten und professionelle Fachkräfte“ betrifft die umfassende Fähigkeit der Einrichtung, die verschiedenen, für die Erbringung der Dienstleistung erforderlichen Arbeitsabläufe am akkreditierten operativen Sitz zu steuern, und zwar hinsichtlich der Verwaltungsressourcen (Organisation) und der professionellen Fachkräfte (Referenzen).

Zu diesem Zweck muss die Einrichtung ein transparentes Management durch die Definition des Organisationsmodells sowie die Transparenz im Umgang mit Lieferarten gewährleisten.

Die Einrichtung muss außerdem die Steuerung der für die Erbringung der Ausbildungsdienstleistung erforderlichen Arbeitsprozesse gewährleisten, indem sie mindestens zwei Personen benennt, die für die Prozesse **Leitung, Wirtschafts- und Verwaltungsmanagement, Bedarfsanalyse und -bestimmung, Planung und Durchführung** verantwortlich sind. Zudem muss sie die Dauerhaftigkeit des Arbeitsverhältnisses mit diesen Verantwortlichen gewährleisten.

Die internen und externen Fachkräfte, die für die Umsetzung von Schulungen im Bereich Arbeitsschutz eingesetzt werden, müssen die von den einschlägigen nationalen Rechtsvorschriften vorgesehenen Anforderungen erfüllen.

Sollten externe Ausbilder beauftragt werden, muss die zu akkreditierende Einrichtung außerdem nachweisen, über geeignete Beschaffungsverfahren mit einer stets aktualisierten Lieferantenliste zu verfügen.

Die Einrichtung muss schließlich sicherstellen, dass die Verpflichtungen zur beruflichen Weiterbildung der Ausbilder gemäß den Bestimmungen für Schulungskurse laut GvD Nr. 81/2008 eingehalten werden.

Artikel 3 Akkreditierungsantrag

1. Alle Einrichtungen, die an einer Akkreditierung interessiert sind, müssen diese beantragen.
2. Der Akkreditierungsantrag muss ausgefüllt und über das Online-Portal beim ESF-Amt eingereicht werden. Es sind alle Erklärungen abzugeben und die korrekten und vollständigen Unterlagen beizufügen, die belegen, dass die Akkreditierungsanforderungen erfüllt sind.

3. Aus dem Antrag muss hervorgehen, dass die in Art. 2 genannten Anforderungen erfüllt sind und dass die Einrichtungen folgende Verpflichtungen eingehen:
 - I. Zustimmung zur Kontrolle vonseiten des ESF-Amts zur Feststellung des Bestehens der Akkreditierungsanforderungen.
 - II. Ausreichender Versicherungsschutz für Unfall- und Haftpflichtrisiken.
 - III. Anwendung der Tarifverträge für die jeweiligen Kategorien der Arbeitnehmer und Einhaltung der eventuellen Kollektivvereinbarungen für Arbeitsverträge ohne Beschäftigungsverhältnis.
 - IV. Mitteilung einer jeden Veränderung der Einrichtung (z. B. Bezeichnung, Rechtsform, Satzung, Rechtssitz, gesetzlicher Vertreter, operativer Sitz, Stellenplan) durch Ausfüllen des entsprechenden Abschnitts des Online-Portals an das ESF-Amt.
 - V. Jährliche Bestätigung der Erfüllung der erforderlichen Voraussetzungen durch Ausfüllen der entsprechenden Mitteilung im Online-Portal.
4. Der Akkreditierungsantrag kann jederzeit gestellt werden.

Artikel 4 Bewertung der Anträge

1. Die Überprüfung der Anträge erfolgt, falls nicht anders angegeben, nach den Bestimmungen des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17 „Regelung des Verwaltungsverfahrens und des Rechts auf Zugang zu Verwaltungsunterlagen“ in der geltenden Fassung.
2. Das ESF-Amt bewertet die Anträge durch Überprüfung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Kohärenz der vorgelegten Unterlagen. Das Vorhandensein der nach DPR Nr. 445/2000 vorgelegten Eigenerklärungen wird durch Überprüfung der Dokumente des Akkreditierungsantrags bewertet.
3. Sollte sich im Rahmen der einleitenden Überprüfung des Antrags die Notwendigkeit weiterer Klärungen, Informationen oder zusätzlicher Dokumente ergeben, erhält die Einrichtung eine schriftliche Mitteilung mit den detaillierten Anfragen und mit der Angabe einer Frist für die Vervollständigung. In diesem Fall wird das Akkreditierungsverfahren vom Zeitpunkt der Übermittlung der Mitteilung bis zum Zeitpunkt des Empfangs der geforderten Ergänzungen oder bis zum Ablauf der dafür vorgesehenen Frist aufgehoben. Erfolgt innerhalb der dafür vorgesehenen Frist keine Vervollständigung, schließt die Verwaltung das Verfahren anhand der bereits vorliegenden Unterlagen ab.
4. Das Akkreditierungsverfahren endet spätestens neunzig Tage ab Antragseingang mit dem Erlass einer Verfügung zur Unzulässigkeit oder Ablehnung des Antrags oder mit der Bewilligung der Akkreditierung in Form eines Dekrets des/der Direktors/Direktorin des ESF-Amts.

Artikel 5 Gültigkeitsdauer der Akkreditierung

1. Unbeschadet der Bestimmungen von Art. 7 gilt die Akkreditierung der Einrichtung ab dem Erlass des Akkreditierungsakts bis zum Widerruf des vorliegenden Beschlusses.
2. Sollten während der Gültigkeitsdauer der Akkreditierung durch die einschlägige Gesetzgebung Änderungen eingeführt werden, die sich auf die Anforderungen für die Durchführung von Ausbildungstätigkeiten gemäß Art. 1 auswirken oder neue Geltungsbereiche der Akkreditierung eingeführt bzw. diese geändert werden, bleibt die zuvor gewährte Akkreditierung ein Jahr ab der eingeführten Änderung gültig. Innerhalb dieser Frist müssen die akkreditierten Einrichtungen die eingeführten Änderungen umsetzen.

Artikel 6 **Bestätigung und Beibehaltung**

1. Die jährliche Bestätigung der Erfüllung der Anforderungen (erstmalig am Ende des ersten Jahres ab dem Erlass des Akkreditierungsaktes fällig) erfolgt durch Ausfüllen des entsprechenden Abschnittes im Online-Portal. Das Informationssystem sendet den akkreditierten Einrichtungen einen Vorbescheid für das Ablaufen der jährlichen Bestätigung. Sollte trotz Aufforderung zur Einreichung keine Bestätigung übermittelt werden, wird die Akkreditierung widerrufen.
2. Die Veränderung einer oder mehrerer Akkreditierungsanforderungen (z. B. Bezeichnung, Rechtsform, Satzung, Rechtssitz, gesetzlicher Vertreter, operativer Sitz, Stellenplan) muss innerhalb von 30 Tagen nach deren Eintreten über den entsprechenden Abschnitt des Online-Portals mitgeteilt werden. Die Missachtung dieser Frist kann zur sofortigen Aufhebung oder zum Widerruf der Akkreditierung führen.

Artikel 7 **Regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen**

1. Während der Geltungsdauer der Akkreditierung führt das ESF-Amt in Zusammenarbeit mit der Landesdirektion italienischsprachige Berufsbildung und der Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des LG Nr. 17/1993, Art. 2, Abs. 3 und Art. 5, Abs. 5 jährliche Stichprobenkontrollen bei mindestens 6% der akkreditierten Stellen durch (Kontrolle der Aufrechterhaltung der Akkreditierung).
Sollten für die Akkreditierung relevante Unregelmäßigkeiten auftreten, kann das ESF-Amt der akkreditierten Einrichtung nach Beendigung der Kontrollen eine Beanstandung vorlegen, zu der die Einrichtung innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt Gegendarstellungen vorbringen kann. Im Falle eines negativen Ergebnisses kommen die in der geltenden Rechtsvorschrift vorgesehenen Sanktionen und ggf. die Aufhebung oder der Widerruf der Akkreditierung zur Anwendung.
2. Darüber hinaus werden die Kontrollen gemäß Art. 37, Abs. 2, Buchstabe b-bis des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 81/2008 von den für den Arbeitsschutz zuständigen Aufsichtsorganen durchgeführt, die auch die Korrektheit der Ausbildung und die Einhaltung der Rechtsvorschrift sowohl seitens der Ausbilder als auch der Ausgebildeten überprüfen. Dies erfolgt gemäß der Vereinbarung Nr. 59 vom 17. April 2025 zwischen der Regierung, den Regionen und den autonomen Provinzen Trient und Bozen, in der die Dauer und die Mindestinhalte der vom gesetzesvertretenden Dekret Nr. 81/2008 vorgesehenen Schulungen festgelegt sind, und gemäß den damit verbundenen Rechtsakten.
Werden bei diesen Kontrollen Unregelmäßigkeiten festgestellt, die sich auf die Beibehaltung einer oder mehrerer Akkreditierungsanforderungen auswirken, so ordnet das ESF-Amt per Dekret des/der Direktors/Direktorin des Amtes den Widerruf der Akkreditierung an.

Artikel 8 **Aufhebung und Widerruf der Akkreditierung**

1. Sollte sich herausstellen, dass die akkreditierte Einrichtung eine oder mehrere der vorgesehenen Anforderungen nicht mehr erfüllt oder die übernommenen Verpflichtungen nicht einhält, teilt das ESF-Amt der Einrichtung diese Feststellung schriftlich mit und fordert sie auf, in spätestens dreißig Tagen eventuelle Anmerkungen und Gegendarstellungen vorzubringen. Wird die genannte Frist nicht wahrgenommen oder können die Darlegungen der Einrichtung nicht angenommen werden, wird die Akkreditierung je nach Schwere des festgestellten Mangels aufgehoben oder widerrufen.
2. Können die festgestellten Mängel seitens der Einrichtung behoben werden, beschließt das ESF-Amt die Aufhebung des Akkreditierungsaktes mittels schriftlicher Mitteilung des Amtsdirektors und bestimmt die zur Richtigstellung notwendigen Maßnahmen sowie die diesbezügliche Frist.
Das ESF-Amt unterrichtet die zuständigen Aufsichtsbehörden für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz über die Aufhebung.
Die Akkreditierung ist so lange aufgehoben, bis die Einrichtung ihre Position in Ordnung gebracht hat und jedenfalls bis zum Ablauf der dafür festgesetzten Frist.
Die Einrichtung darf während der gesamten Dauer der Aufhebung – beginnend mit dem Datum der Zustellung der entsprechenden Verfügung – keine Schulungsmaßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz anbieten, auch nicht als Partner anderer akkreditierter Einrichtungen.

Im Falle der Aufhebung der Akkreditierung ist die Einrichtung verpflichtet, die laufenden Schulungsmaßnahmen sofort zu unterbrechen und den Empfänger der Schulungsmaßnahmen unverzüglich zu benachrichtigt.

3. Können die festgestellten Mängel nicht behoben werden oder hat die betroffene Einrichtung die Auflagen zur Lösung des Problems, das die Aufhebung verursacht hat, nicht termingerecht erfüllt, widerruft das ESF-Amt die Akkreditierung mittels Dekret des Amtsdirektors.

Das Wegfallen irgendeiner der Akkreditierungsanforderungen gilt in jedem Fall als nicht behebbar und stellt einen Grund für den Widerruf der Akkreditierung dar.

In folgenden Fällen wird die Akkreditierung ebenfalls widerrufen:

- Die Einrichtung bestätigt die Beibehaltung der Akkreditierungsanforderungen nicht jährlich;
- Die Einrichtung wird aus dem Handelsregister gelöscht;
- Die Einrichtung befindet sich in gerichtlicher Liquidation und/oder unterliegt anderen Insolvenzverfahren;
- Der gesetzliche Vertreter der Einrichtung wird wegen schwerer Straftaten zum Nachteil des Staates oder der Europäischen Union und wegen der in Artikel 57 Absatz 1 der Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die Vergabe von öffentlichen Aufträgen genannten Straftaten rechtskräftig verurteilt;
- Die Einrichtung begeht endgültig festgestellte Verstöße gegen die Verpflichtungen, die sich aus den Arbeitsverhältnissen ergeben;
- Die Einrichtung begeht endgültig festgestellte schwere Verstöße gegen die Verpflichtungen bezüglich der Zahlung von Steuern und Abgaben;
- Die Einrichtung begeht endgültig festgestellte Verstöße gegen die Verpflichtungen bezüglich der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und/oder Fürsorgebeiträgen;
- Die Einrichtung hat im Rahmen der für die Akkreditierung erforderlichen Informationen nachweislich falsche Angaben gemacht;
- Die Einrichtung behebt die Ursachen nicht, die zur Aufhebung geführt haben;
- Die Einrichtung hat bei der Ausübung ihrer Tätigkeit grob fahrlässig gehandelt;
- Die Einrichtung erfüllt die im Gesetz Nr. 68 vom 12. März 1999 (Vorschriften für das Recht auf Arbeit für Menschen mit Behinderungen) vorgesehenen Pflichten nicht;
- Die Einrichtung hält sich nicht an die Vorschriften bezüglich Abbau und Beseitigung der architektonischen Barrieren;
- Die Angemessenheit der Einrichtung geht aufgrund der mangelnden Durchgängigkeit des Bestands und der satzungsgemäßen Zwecke der juristischen Person verloren;
- Die wirtschaftlich-finanzielle Vertrauenswürdigkeit der Rechtsperson ist nicht mehr vorhanden;
- Verlust der Verfügbarkeit mindestens eines operativen Sitzes in der Provinz Bozen während der gesamten Dauer der Akkreditierung.

Artikel 9 Verzicht

1. Sollte eine akkreditierte Einrichtung auf die Akkreditierung verzichten, muss sie dies dem ESF-Amt schriftlich mitteilen. Das ESF-Amt formuliert eine Widerrufsmaßnahme zwecks Verzicht auf die Akkreditierung mittels Dekret der Amtsdirektorin und löscht die Einrichtung danach aus dem Verzeichnis der akkreditierten Einrichtungen.
2. Sollte die Bildungstätigkeit bereits laufen, muss die Einrichtung diese im Interesse der Teilnehmenden zu Ende führen. Sollte der Verzicht auf den Verlust von Akkreditierungsanforderungen zurückzuführen sein, die die Durchführung der Maßnahme beeinträchtigen, kann das ESF-Amt unter Berücksichtigung des Projektfortschritts die Abwicklung weiterer Bildungstätigkeiten untersagen.



Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93 und
L.G. 6/22 über die fachliche, verwaltungsmäßige
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
e della L.P. 6/22 sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Amtsdirektor / Il Direttore d'ufficio	PIFFER PETRA	30/04/2026 17:09:59
Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	BURGER GUENTHER	30/04/2026 17:17:08
Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	BURGER GUENTHER	04/05/2026 11:55:02
Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	MAYR MICHAEL	04/05/2026 12:45:35

Laufendes Haushaltsjahr		Esercizio corrente	
La presente delibera non dà luogo a impegno di spesa. Dieser Beschluss beinhaltet keine Zweckbindung			
zweckgebunden			impegnato
als Einnahmen ermittelt			accertato in entrata
auf Kapitel			sul capitolo
Vorgang			operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben	05/05/2026 09:52:39 TACCHINARDI MARTA	Il Direttore dell'Ufficio spese
Der Direktor des Amtes für Finanzaufsicht		Il Direttore dell'Ufficio Vigilanza finanziaria
Der Direktor des Amtes für Einnahmen		Il Direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift entspricht dem Original	Per copia conforme all'originale
Datum / Unterschrift	data / firma

Abschrift ausgestellt für Copia rilasciata a



Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

08/05/2026

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

08/05/2026

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 20 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 20 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

08/05/2026

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma